

Höchster Preis für TUM-Architekten

Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee (l.), der den Preis im April 2006 in einem Festakt in der Frankfurter Paulskirche an Prof. Thomas Herzog (r.) überreichte, betonte die besondere Bedeutung dieses höchstdotierten europäischen Preises für Architekten und Ingenieure.
Foto: privat



Mit dem »European Award for Architecture and Technology« wurde unter 48 Konkurrenten aus zwölf Ländern ein deutsches Team ausgezeichnet, dem Büros und Studios von Professoren der Fakultät für Architektur der TUM angehören: Thomas Herzog, Ordinarius für Gebäudetechnologie, Christian Bartenbach, Honorarprofessor für Lichtgestaltung, Gerhard Hausladen, Ordinarius für Bauklimatik und Haustechnik, und Peter Latz, Ordinarius für Landschaftsarchitektur und -planung. Den Wettbewerb für die Bildende Kunst hat Rainer Wittenborn gewonnen, Ordinarius für Bildnerisches Gestalten. Die Gruppe teilt sich den alle drei Jahre verliehenen, mit 75 000 Euro dotierten Preis mit einem englischen Team. Er wurde vergeben für die Neubauten der Sozialkasse des Baugewerbes (SOKA-BAU) in Wies-

baden. Das Siegerprojekt war ein aus dem Architekturbüro Herzog + Partner stammender Entwurf, mit dem die Architekten einen großen mehrstufigen Wettbewerb gewonnen hatten. In der Würdigung der international besetzten Jury heißt es: »Der Neubau... besticht durch einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem die Herausforderungen energiebewussten Bauens mit großer Souveränität gemeistert wurden.... Der Bau ist beispielhaft für eine konsequente Architekturauffassung, die Ressourcen schonendes, intelligentes Bauen aus der Nische exzentrischer Öko-Häuser in eine selbstbewusste, gestalterisch anspruchsvolle Normalität überführt hat.«

red

Neue Fakultätslogos



Wissenschaftszentrum
Weihenstephan
Science Center
Weihenstephan



Fakultät für Medizin
Faculty of Medicine



Chemie Department
Chemistry Department



Physik Department
Physics Department



Fakultät für Sportwissenschaften
Faculty of Sports



Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Faculty of Economics

Die Fakultäten der TU München haben neue Logos, die als homogen wirkende Gruppe klar gestalteter Formen dem Anspruch der TUM entsprechen. Somit gibt sich die TUM auch mit ihrem Corporate Design einen modernen, optimistischen Auftritt und verabschiedet sich bewusst von heraldischen und historisierenden Elementen. Abstrakte Symbolik im Formenspiel der Liniengrafik auf der Grundform des Kreises macht die Logos klar erkennbar und verständlich. Die individuelle Gestalt innerhalb des Kanons verleiht Identität und Unverwechselbarkeit. Die Formsprache der Zeichen ist klar, die Linienführung formal, dynamisch und elegant gehalten. Bildsprachliche Elemente sind abstrahiert, Darstellungsregeln aufgestellt und grafische Überlagerungen entzerrt.

Entstanden sind die Logos in einer Zusammenarbeit von Prof. Thomas Herzog, Ordinarius für Gebäudetechnologie, mit Dipl.-Ing. Thomas Rampp und Dipl.-Ing. Florian Hugger, wissenschaftliche Assistenten am Lehrstuhl für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung. Dessen Ordinarius, Prof. Rudolf Wienands, und Prof. Rainer Wittenborn, Ordinarius für Bildnerisches Gestalten, betreuten den Prozess. Das von Hugger und Rampp gegründete Gestaltungsbüro ediundsepp (www.ediundsepp.de) hat die Logos weiterentwickelt und fertig gestellt. Sie sind, samt Leitlinien zur korrekten Verwendung, im Internet zu finden:

http://portal.mytum.de/kompass/medien/corporate_design

red



Fakultät für Elektro-
und Informationstechnik
*Faculty of Electrical
Engineering and
Information Technology*



Fakultät für Maschinen-
wesen
*Faculty of Mechanical
Engineering*



Fakultät für Architektur
Faculty of Architecture



Fakultät für Bauingenieur-
und Vermessungswesen
*Faculty of Civil Engineer-
ing and Surveying*



Fakultät für Informatik
Faculty of Informatics



Fakultät für Mathematik
Faculty of Mathematics

Wilhelm-Manchot-Forschungs- professur 2006



Prof. Achim Müller (2.v.l.) gilt als einer der international führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der löslichen Metalloxide und Metallsulfide. Das Bild zeigt ihn mit (v.l.): TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, Wilhelm Manchots Urenkel Thomas Manchot, Prof. Johannes Buchner, Dekan der TUM-Fakultät für Chemie, und Prof. Johannes Lercher, Ordinarius für Technische Chemie 2 der TUM.
Foto: Heinz Dake

Im Rahmen eines Festkolloquiums am 8. Mai 2006 haben die Fakultät für Chemie der TUM in Garching und die Jürgen Manchot Stiftung Prof. Achim Müller von der Universität Bielefeld die Wilhelm-Manchot-Forschungsprofessur 2006 verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden Müllers Beiträge zur anorganischen Nanochemie, insbesondere seine Arbeiten zur Bildung, Struktur und Funktionschemie von Polyoxometallverbindungen gewürdigt. In seinem Festvortrag sprach der Preisträger über »Poröse Kapseln: Ästhetik und Funktion in Harmonie«. Müllers Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem im Bereich der anorganischen Nanochemie, wo er richtungweisende Arbeiten zu Übergangsmetallkomplexen und deren elektronischer Struktur, zur bioorganischen Chemie sowie zu Nanostrukturen von Polyoxometallen vorlegte. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten wurde er vielfach ausgezeichnet, darunter 2000

mit dem Alfred-Stock-Gedächtnispreis und 2001 mit dem Prix Gay-Lussac - Humboldt sowie dem Sir Geoffrey Wilkinson Prize. Außerdem wurden ihm mehrere Ehrendoktorwürden verliehen.

Seit 1991 würdigt die Jürgen Manchot Stiftung mit der Manchot-Forschungsprofessur herausragende Wissenschaftler für deren wissenschaftliches Gesamtwerk. Zugleich erinnert die Auszeichnung an den Chemiker Wilhelm Manchot (1869-1945). Der Professor und Direktor des Anorganisch-Chemischen-Instituts an der ehemaligen TH München (1914-1935) wurde 1927 zum Geheimrat und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt. Zudem gilt er als Begründer der Carbonyl-Chemie an der TH München.

red